

Handlungsleitfaden

„Aufbau einer Selbsthilfe Community bei YouTube“

Gefördert durch:



Inhalt

I. Einleitung	2
II. Welche Möglichkeiten bietet ein YouTube Kanal für die Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE?	2
III. Wie funktioniert der YouTube Algorithmus und worauf muss beim Erstellen eines Videobeitrags geachtet werden?	6
a) Watchtime	6
b) Sessionduration	7
c) Upload – Frequenz	7
IV. Mögliche Formate für einen Selbsthilfe - YouTube Kanal	8
a) Regelmäßige Erklärvideos	8
b) Umfragen.....	9
c) Animierte Erklärvideos	9
V. Der YouTube Kanal und Begleitmedien	10
VI. Die Community Richtlinien auf YouTube	11
a) Richtlinien zu Nacktheit und sexuellen Inhalten	11
a.1) Zulässige und unzulässige Inhalte	11
a.2) Inhalte mit Altersbeschränkung	12
b) Richtlinien zu schädlichen oder gefährlichen Inhalten	12
c) Richtlinien zu Hassreden (Hate Speech).....	13
d) Richtlinien zu gewalttätigen oder expliziten Inhalten.....	13
e) Richtlinien zu Drohungen	14
f) Richtlinien zu Belästigung und Cybermobbing.....	14
g) Schutz der Privatsphäre.....	15
h) Richtlinien zu Identitätsdiebstahl.....	15
h.1) Identitätsdiebstahl bei Kanälen	15
h.2) Identitätsdiebstahl bei Einzelpersonen.....	15
i) Schutz von Kindern auf YouTube.....	15
i.1) Sexualisierung von Minderjährigen.....	16
i.2) Schädliche oder gefährliche Handlungen mit Minderjährigen	16

VII. Konkrete Ideen für einen YouTube Kanal am Beispiel des Kanals BAG SELBSTHILFE	18
a) Der Name des Kanals.....	18
b) Das Profil- und Headerbild	18
c) Die Infobox auf der Landingpage	19
d) Die Videoformate	19
e) Aufbau eines Netzwerks.....	20
IX. Good Practise Beispiele für YouTube Kanäle der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE	21
a) Bundesverband Herzranke Kinder e.V. (BHVK)	22
b) Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.	22
c) Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) e. V.	22
d) Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.....	23
e) Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e.V.....	23
f) Frauenselbsthilfe nach Krebs- Bundesverband e.V.....	23
X. Zusammenfassung und Ausblick	24

I. Einleitung

YouTube ist die mit Abstand größte Videoplattform im Internet und somit auch im Bereich von sozialen Medien ein häufig genutztes Medium. Man kann praktisch zu jedem Thema ein YouTube Video finden und sich in Form von Kommentaren über deren Inhalte austauschen. Auch die BAG SELBSTHILFE ist nun daran interessiert, einen eigenen YouTube Kanal aufzubauen, um vor allem junge Menschen mit dem Thema Selbsthilfe vertraut zu machen. Dabei sollen sowohl Betroffene als auch potentielle neue Mitglieder angesprochen werden. Bei der Einrichtung eines YouTube Kanals und der Veröffentlichung der Videos muss man allerdings auf viele Faktoren achten, um eine gewisse Reichweite zu generieren und einer „Community“ innerhalb des Kanals die Chance zu geben, sich zu entwickeln. Es reicht nicht, einfach nur einen Videobeitrag ins Netz zu stellen und zu hoffen, dass die gewünschten Adressaten darauf aufmerksam werden.

II. Welche Möglichkeiten bietet ein YouTube Kanal für die Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE?

Die Einrichtung eines YouTube Kanals soll den Austausch mit interessierten, vor allem jungen Menschen ermöglichen. YouTube bietet dabei als eine der am meisten genutzten Plattformen im Bereich Social Media die wohl besten Möglichkeiten eine Community aufzubauen. YouTube wird nämlich nicht nur von jungen Menschen, sondern inzwischen auch von vielen Menschen aus den Altersgruppen zwischen 40 und 59 und sogar von mehr als 65% der Deutschen über 60 genutzt (Abb.1), sodass man über YouTube also eine breite Masse von interessierten Menschen erreichen kann.

Bei den jungen Menschen in Deutschland ist YouTube sogar das am meisten genutzte Medium im Bereich der sozialen Medien noch vor WhatsApp und deutlich vor Facebook (Abb.2).

YouTube existiert bereits seit 2005 und ist seit dem hinter Google zur zweitmeist besuchten Website der Welt geworden.

Die Entwicklung der Plattform verlief rasant. 2006 wurden täglich etwa 65.000 neue Videos hochgeladen und 100 Millionen Clips angesehen, das entspricht drei neue Videos alle vier Sekunden (Stand: Oktober 2006). Im Oktober 2009 gab das Unternehmen bekannt, über eine Milliarde Videoabrufe pro Tag zu verzeichnen. Am 17. Mai 2010 berichtete YouTube von mehr als zwei Milliarden Aufrufen pro Tag. Im Mai 2013 wurden pro Minute über 100 Stunden Videomaterial auf die Plattform geladen.

Dieser kurze Exkurs soll noch einmal deutlich machen, was für einen unfassbar großen Umfang die Plattform YouTube hat und wie viele Menschen diese täglich nutzen.

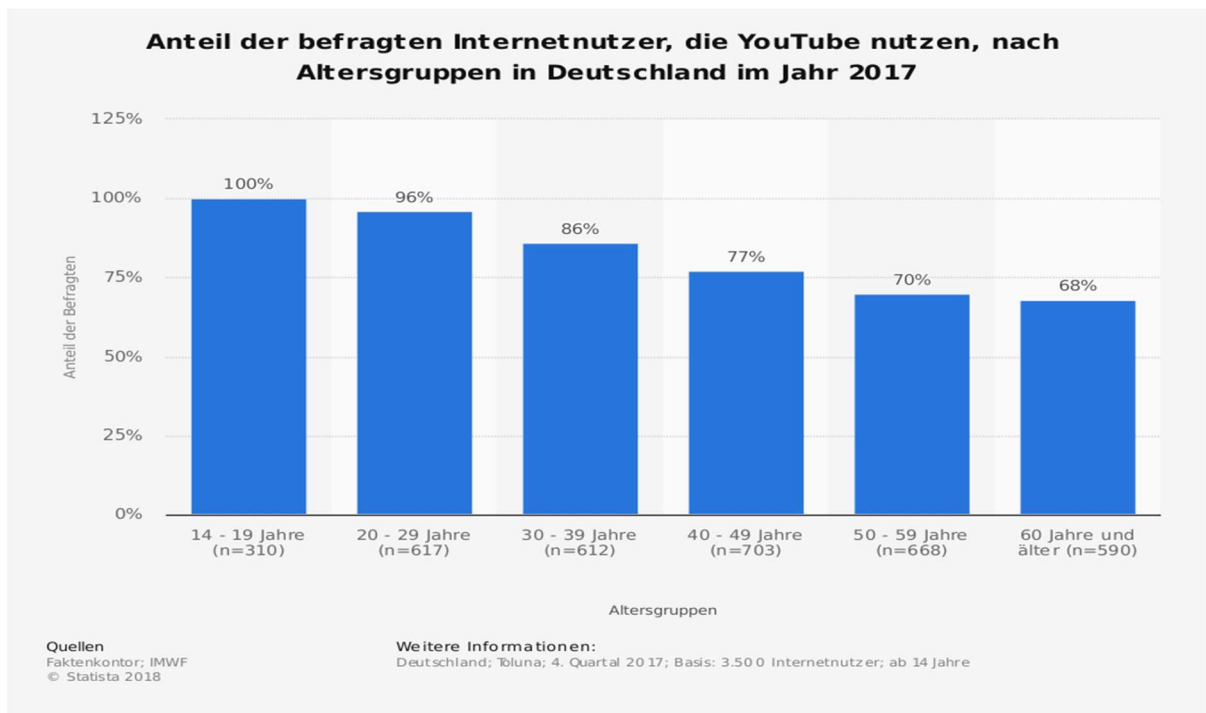


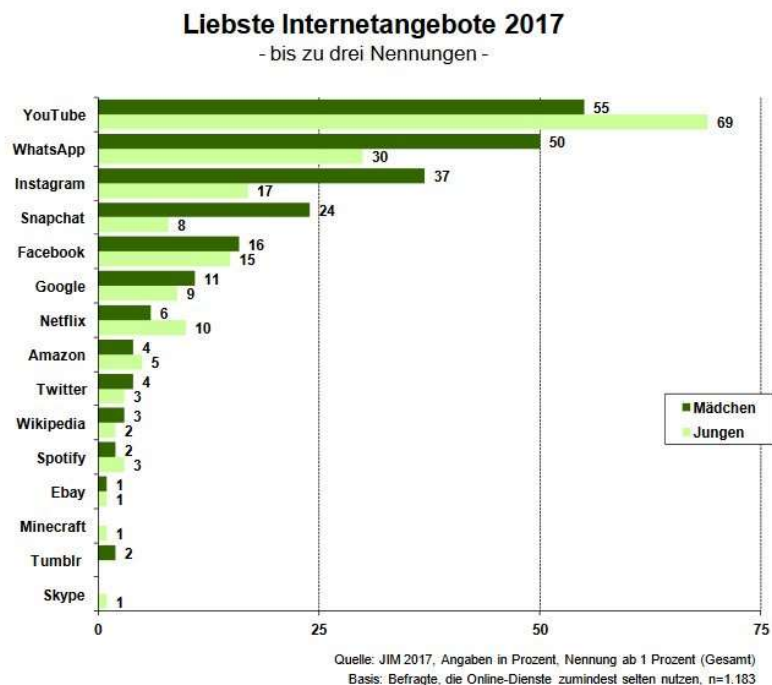
Abb.1¹

Grundsätzlich muss man sich natürlich im Vorhinein die Frage stellen, was das Erstellen eines YouTube Kanals für Möglichkeiten mit sich bringt und ob ein solcher Kanal überhaupt sinnvoll für das Erreichen der angestrebten Ziele ist.

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/691565/umfrage/anteil-der-nutzer-von-youtube-nach-alter-in-deutschland/>

Möchte eine Person, ein Verband oder ein Unternehmen eigenes Videomaterial auf YouTube veröffentlichen, so muss zunächst ein Nutzerkonto angelegt und mit einer Emailadresse verbunden werden. Dieses Konto wird als „YouTube-Kanal“ bezeichnet und trägt einen von dem Nutzenden ausgewählten Namen. Wurde ein Kanal angelegt können dort eigene Videos hochgeladen und thematisch sortiert werden. Hierfür besteht die Möglichkeit sogenannte Playlisten anzulegen. Diese Abspiellisten bekommen jeweils einen Namen und es werden alle Videos zugefügt, die einen inhaltlichen Zusammenhang haben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit auch die Videos anderer YouTube-Kanäle in den eigenen Playlisten abzuspeichern und so Hinweise auf inhaltlich nahestehende Videos zu geben und die Vernetzung voranzutreiben. In der Rubrik „Kanäle“ können auch konkret andere Kanäle benannt und dadurch beworben werden.

Der Kanalbetreiber kann jeweils entscheiden, ob er über eine Kommentarfunktion die Diskussion unter seinen Videos zulässt oder nicht. Durch eine gute Moderation kann hier ein fruchtbarer Austausch gelingen und eine Community kann entstehen, was sich wiederum positiv auf die Reichweite des jeweiligen Kanals auswirkt.



2

Abb.2

² <https://twitter.com/bjoernfr/status/936502843229573120>

Auch wenn der Großteil der veröffentlichten Beiträge sich mit populären Themen wie Musik, Sport, Nachrichten, Technik etc. (Abb.3) beschäftigen, gibt es inzwischen immer mehr Organisationen (darunter auch Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE), welche einen YouTube Kanal unterhalten. Es existieren bereits also schon sehr viele Kanäle, welche sich mit Themen, wie Leben und Rechte von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, Menschenrechten, Flüchtlingshilfe etc. auseinandersetzen.

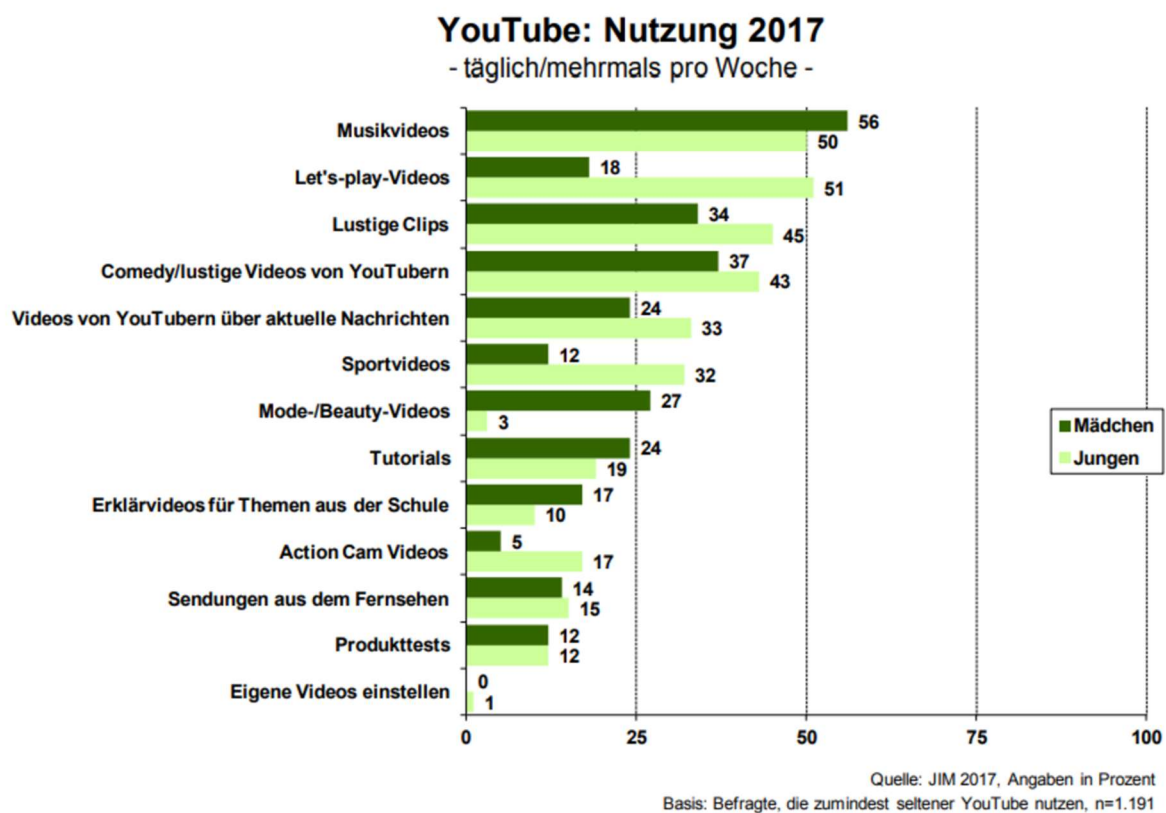


Abb.3³

Ein YouTube Kanal könnte für alle Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE auf verschiedene Art und Weise von Nutzen sein. Grundsätzlich kann die Reichweite der Themen, mit der sich die Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE befassen über YouTube deutlich vergrößert werden. Die Arbeit der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE an sich, Projektinhalte etc. können in Form von Videobeiträgen über YouTube veröffentlicht werden. Aktuelle Themen können über den YouTube

³

https://www.google.com/search?q=youtube+diagramme&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKewj1m6HTn_ndAhXF2aQKHWJ1BKYO_AUIDigB&biw=1920&bih=966#imgrc=gqqFW6Td2xN5PM:

Kanal Menschen erreichen, die sich vielleicht über andere Medien nicht mit diesen auseinandergesetzt hätten.

Ganz allgemein geht es darum, dass über YouTube eine Community aufgebaut werden kann, die sich für die BAG SELBSTHILFE, deren Arbeit und soziale Fragen generell interessieren.

Bei dem Aufbau eines Kanals und einer solchen Community müssen natürlich viele Aspekte beachtet werden, damit dieses Projekt erfolgreich sein kann.

Diese Aspekte werden im dritten Kapitel dieses Handlungsleitfadens noch genauer beleuchtet.

Auch wenn die Statistiken zeigen, dass Menschen aus allen Altersgruppen YouTube nutzen, sollte man sich im Vorhinein Gedanken machen, welche Zielgruppe man mit seinem YouTube Kanal erreichen will. Je nachdem ob man jüngere oder ältere Nutzer ansprechen möchte sollte man das Layout, die Art der Videos und vor Allem die Ansprache, also den Sprachstil in den Beiträgen der anzusprechenden Altersgruppe anzupassen.

Man sollte auch im Vorhinein recherchieren, ob es zu den relevanten Themen schon ausreichend Inhalte auf YouTube gibt, ob es sich also überhaupt lohnt Videos zu produzieren und hochzuladen. Es ist nämlich wichtig zu beachten, dass es beim Unterhalten eines YouTube Kanals nicht ausschließlich um den Upload von Videobeiträgen geht. Die Organisation des Kanals, gerade in Bezug auf Einhaltung des Datenschutzes, ggf. löschen von unpassenden Kommentaren etc. bedarf eines gewissen zeitlichen Aufwandes. Hinzu kommt, dass auch die Produktion von Videos, Anschaffung von Equipment etc. je nach Qualität und Umfang hohe Kosten mit sich bringen. Man sollte daher vorher kalkulieren, ob sich der Aufwand einen YouTube Kanal zu unterhalten wirklich lohnt.

III. Wie funktioniert der YouTube Algorithmus und worauf muss beim Erstellen eines Videobeitrags geachtet werden?

YouTube verwendet einen Algorithmus, der bestimmt, wann und wo Videobeiträge angezeigt werden. Diese werden nach einigen bestimmten Kriterien bewertet, welche hier in der Folge aufgeführt werden.

a) Watchtime

Die sog. Watchtime ist die Zeit, die ein Video insgesamt angeschaut wurde. Es geht dabei also nicht darum, wie oft ein Beitrag angeklickt wurde, sondern ob der User nach dem Anklicken auch das ganze Video oder zumindest große Teile davon angesehen hat. Diese Watchtime ist das wichtigste Kriterium für den YouTube

Algorithmus. Um dafür zu sorgen, dass ein Videobeitrag auch länger, idealerweise bis zum Ende geschaut wird, ist es wichtig, dass der Titel des Videos nicht nur aufmerksamkeitserregend, sondern vor allem auch passend zum Inhalt ist, damit der Nutzer den Beitrag nicht sofort wieder schließt. So könnte man zwar Klicks generieren, aber die Watchtime, welche der Hauptgrund dafür ist, ob ein Videobeitrag an einer prominenten Stelle zu finden ist, wäre dennoch zu kurz. Dies gilt nicht nur für einzelne Videos, sondern auch für den Channel als solchen. Je länger die Nutzer insgesamt Zeit auf einem Channel verbringen, desto früher macht YouTube auf ihn aufmerksam.

b) Sessionduration

Diese beschreibt die Zeit, welche ein Nutzer am Stück auf YouTube verbringt. Damit ein Videobeitrag also „viral“ gehen kann, ist es also auch wichtig, dass der Nutzer auch nach dem Anschauen eines Videos die Plattform nicht verlässt. Man sollte also am Ende des Beitrags meist auf ein anderes YouTube Video, am besten auf dem eigenen Channel, also auf beispielsweise die eigene Homepage hinweisen.

c) Upload - Frequenz

Um einen Channel erfolgreich zu gestalten, ist es sehr wichtig, regelmäßig Inhalte zu produzieren. Je seltener Videobeiträge hochgeladen werden, desto weniger macht YouTube auf den Channel aufmerksam. Mindestens ein Beitrag die Woche gilt im Allgemeinen als eine gute Upload - Frequenz.

Auf diese drei Punkte sollte man achten, da ansonsten auch sehr gute Beiträge Gefahr laufen, in der Masse an Beiträgen zu verschwinden und so nie die Adressaten erreichen können. Ebenso wichtig ist natürlich auch die Außenwirkung des Channels und der einzelnen Videos. Es reicht nicht nur, einen guten Beitrag hochzuladen, sondern auch das Drumherum muss stimmen.

Dabei gilt es neben einem guten, passenden Titel auch auf eine vernünftige, ausführliche Beschreibung des Videos zu achten, da eine solche sehr viel professioneller wirkt. Darüber hinaus ist es wichtig, dass das sog. „Thumbnail“ vernünftig aussieht. Es handelt sich dabei um die Miniaturbilder, die auf YouTube unter dem Namen des Beitrags angezeigt werden. Was das Design angeht, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, wichtig ist nur, dass es deutlich erkennbare Bilder mit klaren Strukturen sind, da sie andernfalls auf kleineren Geräten nicht mehr klar zu erkennen sind. Es ist definitiv ratsam, keinen Ausschnitt aus dem Beitrag selber als „Thumbnail“ zu nutzen, da dies in der Regel weit weniger ansprechend wirkt. Es gibt darüber hinaus noch einige andere Dinge, welche sich positiv auf die Verbreitung eines Videobeitrages auswirken können, allerdings sollte das Einhalten der oben genannten Aspekte die größte positive Wirkung für einen erfolgreichen Channel haben.

IV. Mögliche Formate für einen Selbsthilfe - YouTube Kanal

Wie schon bereits angesprochen, ist es von größter Wichtigkeit, dass ein YouTube Kanal und die darin veröffentlichten Videobeiträge über einen gewissen Wiedererkennungswert verfügen. Es wäre also nicht zielführend, unzusammenhängende Videobeiträge in unregelmäßigen Abständen bei YouTube hochzuladen. Es sollten vielmehr einige Formate für Beiträge für den YouTube Kanal konzipiert werden. Die Beiträge sollten dann in einer gewissen Regelmäßigkeit veröffentlicht werden. Im Folgenden werden hier einige Ideen für YouTube Formate für die Kanäle der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE vorgestellt.

a) Regelmäßige Erklärvideos

Hierfür würden sich selbstaufgenommenen Beiträge, also beispielsweise direkt im Büro aufgenommene Videos, eignen. Unter einem Namen wie: „Herr/Frau Mustermann erklärt...“, erläutert ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE in Videobeiträgen von etwa 2-5 Minuten Begriffe und Informationen zur Selbsthilfe und der Arbeit der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE. Die Themen können dabei ein breites Spektrum abdecken. Diese Beiträge können alle vorproduziert werden und dann später in regelmäßigen Abständen auf YouTube veröffentlicht werden. Je nachdem wie regelmäßig dieses Format gezeigt werden soll, müssten beispielsweise 12, 26 oder 52 kurze Beiträge für ein Jahr (vor-) produziert werden. Das könnte allerdings schon nach einer Testphase zu Beginn, in welcher die Feinheiten ausprobiert und optimiert werden, in kurzer Zeit geschehen, da nahezu kein Equipment benötigt wird und auch die Bearbeitung solch einfacher Videobeiträge nicht sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Ein weiterer großer Vorteil ist der geringe finanzielle Aufwand. Dieses Format ist auf YouTube in vielen verschiedenen Bereichen sehr verbreitet. Wichtig ist nur darauf zu achten, dass die Videos sorgfältig produziert und bearbeitet werden, da sie durch ein zu laienhaftes Aussehen, eine nicht sehr seriöse Wirkung auf die Zuschauer haben könnten.

Interviews mit Betroffenen und Mitarbeitern im Bereich Selbsthilfe: Diese Interviews bieten eine gute Möglichkeit, externen Input von Betroffenen und anderen Menschen mit Bezug zur Selbsthilfe zu generieren. Aus Absprachen oder Treffen mit Personen mit direktem Bezug zur Selbsthilfe können sich neben interessanten Videobeiträgen für den eigenen Kanal auch Verbindungen anderer Art ergeben. Je größer der Austausch ist, desto schneller kann die Selbsthilfe Community wachsen.

Beim Produzieren von Videos ist neben der Kontaktaufnahme vor allem die Vorarbeit von großer Bedeutung. Es müssen interessante Fragestellungen

ausgearbeitet werden, welche die Zuschauer interessieren. Zu trockene Beiträge können dazu führen, dass (junge) Zuschauer schnell das Interesse verlieren.

b) Umfragen

Umfragen könnten einen sehr interessanten Einblick über die Meinung zu bestimmten Themen im „Querschnitt der Gesellschaft“ ergeben. Wie man auch anhand des YouTube Inhalts sieht, wird die Selbsthilfe in der breiten Masse falsch eingeschätzt. Je nachdem was man für Antworten bei diesen Umfragen erhält, kann man thematisch sehr verschiedene Videos konzipieren. Ein Interviewer beziehungsweise eine Interviewerin muss diese kurzen Interviews moderieren, um geeigneten Inhalt zu generieren. Darüber hinaus können auch Ausschnitte dieser Umfragen für andere Videobeiträge genutzt werden. Dennoch sollten natürlich die Umfragen zu bestimmten Themen und Fragen im Zentrum stehen.

c) Animierte Erklärvideos

Animierte Videos beziehungsweise Zeichentrickfilmchen bieten eine gute Möglichkeit, auch schwierige Themen verständlich, kurz und zielgerichtet darzustellen. Auch sehr sensible Themen, die vielleicht sogar tabuisiert werden, können hier angesprochen werden, ohne dass die Zuschauer abgeschreckt werden.

Für diese Videos müssen im Vorhinein Konzepte erarbeitet werden, welche dann von einem externen Anbieter umgesetzt werden sollten.

Da die Arbeit fast ausschließlich von einem externen Anbieter übernommen wird, wären die Produktionskosten für ein professionelles Video sehr hoch.

Wichtig bei all diesen Formaten ist der Aufklärungsansatz zum Thema Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen etc... Den (jungen) Adressaten müssen die positiven Aspekte dieses Themas gezeigt und auch schwierige Themen müssen zur Sprache kommen. Allerdings darf der Inhalt nicht abschreckend oder zu bedrückend dargelegt werden. Es muss im Gegenteil alles möglichst freundlich und positiv dargestellt werden, sodass sich (junge) Zuschauer mit den Inhalten wohlfühlen.

Am wichtigsten ist aber, dass die Videoinhalte dazu beitragen, (junge) Menschen für die Selbsthilfe zu begeistern. Ein gut geführter YouTube Kanal mit regelmäßigen Uploads und immer wiederkehrenden Formaten soll dabei helfen, diese Adressaten zu erreichen und eine „Community“ im Netz aufzubauen.

Eine gute Möglichkeit für Erklärvideos sind die so genannten „Whiteboard Animation“ - Videos. Diese bieten eine verhältnismäßig einfache Möglichkeit Sachverhalte erklärend darzustellen. Diese Form des Videos ist vergleichbar mit einer Powerpoint Präsentation, mit dem Unterschied, dass bei diesen Videos Animationen genutzt werden können, um dem Zuschauer Sachverhalte zu

erläutern. Die im Video gezeigten Animationen können von einem Sprecher aus dem Off zusätzlich erläutert werden. Wie bei einer Powerpoint Präsentation können unterschiedlichste Themen in dieser Form des Videos behandelt werden.

Auf den Kanälen der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE können in dieser Form sehr viele Themen behandelt werden.

Es ist sehr mehrere Angebote von externen Anbietern einzuholen, da die Preise sehr stark variieren. Oft muss das Video aber gar nicht so aufwendig sein, als dass man für ein kurzes Video mehrere 1000 Euro bezahlen muss. Es gibt auch Anbieter, die sehr gute Videos für um die 100 Euro produzieren.

V. Der YouTube Kanal und Begleitmedien

Um die Videobeiträge der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE möglichst vielen interessierten (jungen) Menschen zugänglich zu machen, ist es von größter Wichtigkeit, die Reichweite der Beiträge zu optimieren. Dabei geht es nicht nur darum, den eigenen YouTube Kanal, wie bereits beschrieben, zweckdienlich zu verwalten und ansprechende Inhalte zu generieren, sondern man sollte den eigenen Videokanal sowohl mit anderen Bereichen der sozialen Medien des eigenen Verbandes als auch mit denen anderer Verbände, die sich in den sozialen Medien mit Selbsthilfe auseinandersetzen, vernetzen.

Der einfachste und schnellste Weg ist, die Videobeiträge auf der Facebookseite des eigenen Verbandes zu verlinken, insofern eine solche existiert, sodass interessierte Menschen über Facebook an die Videobeiträge auf YouTube gelangen können.

Zum anderen wäre es auch sinnvoll, sich im Vorhinein mit den Mitgliedsverbänden der BAG SELBSTHILFE, welche über Kanäle der sozialen Medien verfügen, abzusprechen, die Inhalte des jeweils anderen auf den Facebookseiten zu verlinken, sodass möglichst viele Menschen zu den Videobeiträgen zu YouTube gelangen können.

Eine weitere Möglichkeit bestünde darin, sich mit externen großen Kanälen im Bereich „Soziale Medien“ in Verbindung zu setzen, welche sich für die YouTube Kanäle der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE interessieren könnten und für ihn bei ihren Followern bewerben könnten. Dies hätte zwar den Vorteil, dass sich die Reichweite erhöht, allerdings besteht auch die Gefahr, dass desinteressierte Menschen zwar die Beiträge anklicken, aber nur für einige Sekunden schauen würden, was für die Position der Videobeiträge auf YouTube schädlich wäre.

Abgesehen von der Vernetzung mit eigenen anderen Social- Media Kanälen und den YouTube Kanälen einiger Mitgliederverbände sollte man sich auch um externe

interessierte Menschen oder Gruppen kümmern, die schon eine gewisse Reichweite in den sozialen Medien generiert haben und sich für das YouTube Projekt bzw. die YouTube Projekte der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE interessieren. Dafür muss man mit diesen bekannten Personen in Kontakt treten und hoffen, sie vom eigenen Projekt überzeugen zu können. Wenn diese Personen dann Inhalte des YouTube Kanals der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE auf ihren eigenen Plattformen teilen, könnte sich die Reichweite des Kanals enorm vergrößern, da vielleicht auch Follower des Influencers sich für die Projekte der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE interessieren könnten. Wichtig ist dementsprechend Influencer zu finden, die sich auf ihren Plattformen mit ähnlichen Themen auseinandersetzen, sodass die Wahrscheinlichkeit größer ist, dass sich seine Follower auch für den Inhalt der Kanäle der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE interessieren.

VI. Die Community Richtlinien auf YouTube

Eine wichtige Frage bezüglich der Nutzung von YouTube ist die Sicherheit dieser Plattform. Da jeder Nutzer privates Videomaterial auf YouTube veröffentlichen kann, gibt es klare Richtlinien, die den Upload von gesetzeswidrigen, oder Kinder bzw. Jugend gefährdenden Inhalten verbietet. In der Folge werden Auszüge aus den Community Richtlinien von YouTube präsentiert, sodass man einen guten Überblick über deren Umgang mit entsprechenden Inhalten gewinnt.

a) Richtlinien zu Nacktheit und sexuellen Inhalten

a.1) Zulässige und unzulässige Inhalte

Eindeutig sexuelle Inhalte wie Pornografie sind unzulässig. Videos mit Fetisch-Inhalten werden je nach Ausmaß der Handlung entfernt oder mit einer Altersbeschränkung versehen. Gewalttätige, grausame oder erniedrigende Fetisch-Inhalte dürfen auf YouTube nicht gezeigt werden.

Ein Video, das Nacktheit oder pornografische Inhalte zeigt, kann zulässig sein, wenn es primär pädagogischen, dokumentarischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken dient und nicht unnötig grausam ist. So wäre etwa eine Dokumentation über Brustkrebs angemessen, das Posten von Clips, die aus dem Zusammenhang derselben Dokumentation gerissen wurden, jedoch möglicherweise nicht.

a.2) Inhalte mit Altersbeschränkung

Falls ein Video die Grenzen nicht überschreitet, aber dennoch pornografische Inhalte zeigt, kann YouTube eine Altersbeschränkung festlegen, damit nur Nutzer ab einem bestimmten Alter den Inhalt sehen können.

Videos, die Nacktheit oder dramatisiertes sexuelles Verhalten zeigen, können mit einer Altersbeschränkung belegt werden, wenn sie in einem angemessen pädagogischen, dokumentarischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Kontext stehen. Videos mit Personen in knapper oder freizügiger Kleidung können ebenfalls mit einer Altersbeschränkung versehen werden, wenn sie eine sexuelle Provokation zum Ziel haben, aber keine expliziten Inhalte zeigen.⁴

b) Richtlinien zu schädlichen oder gefährlichen Inhalten

Auch wenn auf YouTube prinzipiell niemandem untersagt werden soll seine Meinung frei kundzutun, wird doch eine Grenze gezogen. Inhalten, die Gewalt provozieren oder zu gefährlichen oder illegalen Handlungen aufrufen, bei denen ein Risiko für Leib und Leben besteht, werden von YouTube unwiderruflich gelöscht

Zu den Inhalten, durch die nach Meinung von YouTube gefährliche oder illegale Handlungen gefördert werden, zählen Anleitungen zum Bombenbau, Erstickungsspiele, das Konsumieren harter Drogen oder andere Handlungen, die ernsthafte Verletzungen zur Folge haben können. Ein Video, das gefährliche Handlungen zeigt, kann zulässig sein, wenn es primär pädagogischen, dokumentarischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken dient und nicht unnötig grausam ist. Eine Dokumentation zur Veranschaulichung der Gefahren von Erstickungsspielen ist beispielsweise angemessen, während Auszüge dieser Dokumentation ohne Kontext unangemessen sein können.

Videos, in denen Personen aufgefordert werden, gewalttätige Handlungen auszuüben, sind auf YouTube strengstens verboten. Wenn das Video zu einer gewalttätigen Handlung aufgefordert oder anderen mit ernsthafter Gewalt gedroht wird, wird es entfernt.

YouTube achtet streng auf schädliche oder gefährliche Inhalte im Zusammenhang mit Minderjährigen. Es dürfen keine Videos veröffentlicht werden, in denen Minderjährige gezeigt werden, die schädliche oder gefährliche Handlungen ausüben. Zum Schutz

⁴ <https://support.google.com/youtube/answer/2802002?hl=de>

von Minderjährigen können Videos, in denen Erwachsene Handlungen mit einer hohen Verletzungs- oder Lebensgefahr ausüben, mit einer Altersbeschränkung versehen werden.⁵

c) Richtlinien zu Hassreden (Hate Speech)

YouTube fordert zur freien Meinungsäußerung auf und setzt sich für das Recht ein, unpopuläre Standpunkte kundzutun, Hassreden werden allerdings strikt verboten.

„Hassrede (Hate Speech)“ bezieht sich auf Inhalte, die Gewalt oder Hass gegen Einzelpersonen oder Gruppen aufgrund von bestimmten Attributen fördern, wie beispielsweise:

- Rasse oder ethnische Herkunft
- Religion
- Behinderung
- Geschlecht
- Alter
- Veteranenstatus
- Sexuelle Orientierung/geschlechtliche Identität

Der Grat zwischen dem, was als „Hassrede (Hate Speech)“ bezeichnet werden kann und was nicht, ist schmal. Zum Beispiel ist es in der Regel in Ordnung, eine Nation zu kritisieren. Wenn ein Inhalt jedoch hauptsächlich Hass gegen eine Gruppe von Menschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft schüren soll oder Gewalt basierend auf einem bestimmten Attribut wie Religion unterstützt, dann verstößt dies gegen die Richtlinien.⁶

d) Richtlinien zu gewalttätigen oder expliziten Inhalten

YouTube wird von Augenzeugen, Dokumentaristen und anderen Nutzern zunehmend zur Veröffentlichung von Berichten über ihren Alltag verwendet. Es ist daher möglich, dass manche dieser Videos gewalttätige oder grausame Inhalte zeigen.

⁵ <https://support.google.com/youtube/answer/2801964?hl=de>

⁶ <https://support.google.com/youtube/answer/2801939?hl=de>

Es dürfen keine gewalttätigen oder blutigen Inhalte hochgeladen bzw. veröffentlicht werden, die vorrangig in schockierender, respektloser oder effekthascherischer Art und Weise dargestellt sind. Wenn ein Videos mit gewalttätigen bzw. grausamen Inhalt hochgeladen wird, die einen tagesaktuellen, dokumentarischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Informationswert haben, müssen ausreichend Informationen zur Verfügung gestellt werden, damit die

Zuschauer sie richtig einordnen können. In einigen Fällen sind Inhalte möglicherweise derart gewalttätig oder schockierend, dass sie selbst mit entsprechendem Kontext nicht auf unseren Plattformen bleiben können. Außerdem dürfen Nutzer niemals dazu ermutigt werden, eine Gewalttat zu begehen.⁷

e) Richtlinien zu Drohungen

Um die Sicherheit der YouTube - Community zu ermöglichen, werden Inhalte entfernt, die Androhungen schwerer Körperverletzungen gegenüber einer Einzelperson oder einer bestimmten Gruppe von Personen beinhalten.

Nutzer, die andere bedrohen, erhalten möglicherweise eine Kontoverwarnung. Gegebenenfalls kann auch ihr Konto gekündigt werden.⁸

f) Richtlinien zu Belästigung und Cybermobbing

Es soll dafür gesorgt werden, dass YouTube ohne Sorge vor böartigen Belästigungen genutzt werden kann. Wenn eine Belästigung in einen böswilligen Angriff ausartet, kann dies gemeldet werden, woraufhin der Inhalt entfernt wird.

Als Belästigung gilt beispielsweise Folgendes:

- Beleidigende Videos, Kommentare und Nachrichten
- Offenlegung persönlicher Informationen Dritter, einschließlich vertraulicher personenbezogener Daten wie Sozialversicherungsnummern, Passnummern oder Bankverbindungen
- Böswillige Aufzeichnung von Personen ohne deren Zustimmung
- Bewusste Veröffentlichung von Inhalten, um jemanden zu demütigen
- Verletzende und negative Kommentare oder Videos über eine andere Person
- Unerwünschte Sexualisierung, darunter sexuelle Belästigung jeglicher Form
- Aufforderung zur Belästigung anderer Nutzer oder YouTuber⁹

⁷ <https://support.google.com/youtube/answer/2802008?hl=de>

⁸ <https://support.google.com/youtube/answer/2801927?hl=de>

g) Schutz der Privatsphäre

Wenn jemand ohne die Erlaubnis eines Nutzers dessen personenbezogenen Daten postet oder ein Video von der Person hochgeladen hat, kann gemäß der Datenschutzrichtlinien von YouTube, die Entfernung der Inhalte beantragt werden.¹⁰

h) Richtlinien zu Identitätsdiebstahl

Aktivitäten, wie das Kopieren des Kanallayouts eines Nutzers, die Verwendung eines ähnlichen Nutzernamens oder das Auftreten als ein anderer Nutzer in Kommentaren, E-Mails oder Videos können als Belästigung erachtet werden. Wenn YouTube feststellt, dass ein Konto eingerichtet wurde, um die Identität eines anderen Kanals oder Nutzers zu imitieren, wird das Konto entfernt.

Auf YouTube wird zwischen zwei Arten von Identitätsdiebstahl unterschieden. So kann entweder die Identität von Kanälen oder die Identität von Einzelpersonen gestohlen werden.

h.1) Identitätsdiebstahl bei Kanälen

Ein Nutzer kopiert das Profil, den Hintergrund oder den Text eines Kanals und schreibt Kommentare, um den Anschein zu erwecken, dass die Kommentare vom Kanal eines anderen Nutzers stammen.

h.2) Identitätsdiebstahl bei Einzelpersonen

Ein Nutzer erstellt unter Verwendung des echten Namens, des Bildes oder anderer persönlicher Daten einer anderen Einzelperson einen Kanal oder ein Video, um auf YouTube vorzugeben, dass er eine andere Person ist.¹¹

i) Schutz von Kindern auf YouTube

Das emotionale und körperliche Wohlbefinden Minderjähriger ist YouTube ein wichtiges Anliegen. Als Minderjähriger gilt eine Person, die nach dem Gesetz noch nicht volljährig ist; in den meisten Ländern ist das normalerweise jeder, der jünger als 18 Jahre ist.

⁹ https://support.google.com/youtube/answer/2802268?visit_id=1-636215053151010017-1930197662&rd=1&hl=de

¹⁰ <https://support.google.com/youtube/answer/2801895?hl=de>

¹¹ <https://support.google.com/youtube/answer/2801947?hl=de>

i.1) Sexualisierung von Minderjährigen

YouTube verbietet strikt sexuell explizite Inhalte mit Minderjährigen und Inhalte, in denen Minderjährige sexuell ausgebeutet werden. Das Hochladen, Kommentieren oder Involvieren in Aktivitäten, die Minderjährige sexualisiert darstellen, kann zur Entfernung der jeweiligen Inhalte und zur Kündigung des Kontos führen.

In Fällen, in denen ein Video Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern enthält, meldet YouTube diese Inhalte an das Nationale Zentrum für vermisste und ausgebeutete Kinder (National Center for Missing and Exploited Children, NCMEC), das mit globalen Strafverfolgungsbehörden zusammenarbeitet.

i.2) Schädliche oder gefährliche Handlungen mit Minderjährigen

YouTube nimmt schädliche oder gefährliche Inhalte, in welchen Minderjährige involviert sind, sehr ernst. Sollten in dem Video Minderjährige gezeigt werden, die in schädliche oder gefährliche Handlungen involviert sind, besteht die Möglichkeit, dass es von YouTube entfernt wird und das betreffende Konto deshalb eine Verwarnung erhält. Da Minderjährige davor geschützt werden sollen, bestimmte riskante Aktivitäten anzusehen oder nachzuahmen, können Videos, in denen Erwachsene an Aktivitäten teilnehmen, die eine hohe Verletzungs- oder Lebensgefahr beinhalten, mit einer Altersbeschränkung versehen werden.¹²

Die hier genannten Auszüge sind nur ein Teil, der für die Einstellung von Videos auf YouTube geltenden Richtlinien. Für noch genauere Informationen können die gesamten Richtlinien für die Nutzung für YouTube, ebenso wie Verfahrensradschläge bei Zuwiderhandlung anderer Nutzer, auf den Seiten, deren Links sich in den Fußnoten befinden, nachgeschaut werden.

Dieser Exkurs zeigt deutlich, welche Politik auf YouTube verfolgt wird. Es soll zwar allen Menschen erlaubt sein, sich auf YouTube zu zeigen, allerdings wird darauf Wert gelegt, dass dies niemals auf Kosten anderer Menschen geschieht. Die Praxis zeigt, dass diese Richtlinien eingehalten werden, bzw. dass Videos, deren Inhalte den Richtlinien widersprechen in kürzester Zeit von YouTube entfernt werden.

Darüber hinaus fordert YouTube die Nutzer auch aktiv dazu auf, Inhalte, die den Richtlinien nicht entsprechen, zu melden, sodass sie schnellstmöglich gelöscht werden können.

Für einen Selbsthilfeverband ist es wichtig, dass die Kanäle, auf denen sie Inhalte veröffentlichen, sicher, sprich frei von Diskriminierung, Drohungen etc. sind, um den Nutzern bzw. den Zuschauern ein sicheres Umfeld gewährleisten zu können. Auch wenn bei dem riesigen Fundus an Videos und der großen Menge an Menschen,

¹² <https://support.google.com/youtube/answer/2801999?hl=de>

die YouTube nutzen nicht zu 100% garantiert werden kann, dass jedes Video mit beispielsweise diskriminierendem Inhalt oder Kommentare solcher Natur umgehend gelöscht wird, zeigt die Praxis doch, dass der Anteil solchen Inhalts verschwindend gering ist.

VII. Wie geht man mit problematischen Kommentaren um?

Trotz dieser Community Richtlinien bei YouTube gibt es sehr häufig zu problematischen Kommentaren.

Egal auf welchen Websites, in welchen Foren oder auf welchen Kanälen man sich umsieht: Die Kommentarfelder, gerade auf Plattformen, für die sich junge Menschen interessieren, sind überfüllt mit unpassenden Beiträgen der Nutzer. Dabei ist jegliche Form von Diskriminierung und persönlichen Beleidigungen vertreten. Durch die Anonymität im Internet haben alle Menschen die Möglichkeit ihre teilweise äußerst verwerflichen Ansichten in der Öffentlichkeit kundzutun, welche leider auch von Vielen genutzt wird. Das kann ein großes Problem für einen Selbsthilfe - Kanal sein. In Selbsthilfe Videos werden häufig sensible Themen behandelt mit welchen auch dementsprechend gewissenhaft umgegangen werden muss. Da auf YouTube allerdings jeder Mensch einen Kommentar unter einem Video verfassen und öffentlich posten kann, insofern die Funktion freigeschaltet ist, kann man nicht ausschließen das unpassende Kommentare unter einem solchen Video auftauchen können.

Das kann für die Betroffenen und somit auch für das Bestehen einer Selbsthilfe - Community schlimme Folgen haben. Denn genau die angestrebte Freiheit über Probleme, Krankheiten, Behinderungen etc. würde dadurch massiv gestört werden. So wäre der angestrebte Austausch von Betroffenen in einer ruhigen Umgebung nicht möglich.

Um dieses Problem zu vermeiden gibt es zwei Möglichkeiten. Die Kommentarfunktion lässt sich auf YouTube deaktivieren, wodurch sich das Posten von unpassenden Kommentaren am einfachsten vermeiden lässt. Allerdings hat es auch den Nachteil, dass auch keine Betroffenen und andere Interessierten die Videos kommentieren und sich auf YouTube austauschen können. Die zweite Möglichkeit besteht darin Kommentare zu kontrollieren, bevor sie unter dem eigenen Video erscheinen. In den Community-Einstellungen findet man unter "Standardeinstellungen" die Möglichkeit alle Kommentare erstmal zu überprüfen, bevor diese online gehen. Der Nachteil daran ist, dass es die Kommentare dann nicht mehr so zeitnah erscheinen. Die eine oder andere Diskussion in den

Kommentaren wird dadurch eventuell auch ausgebremst, allerdings liegt der Schwerpunkt bei YouTube Videos im Allgemeinen nicht auf Diskussionen in den Kommentaren.

VIII. Konkrete Ideen für einen YouTube Kanal am Beispiel des Kanals BAG SELBSTHILFE

In der Folge werden einige wichtige Punkte, welche beim Unterhalt eines YouTube Kanals zu beachten sind, anhand von Ideen für den Kanal der BAG SELBSTHILFE gezeigt. Diese Punkte lassen sich einfach für die Kanäle der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE adaptieren.

a) Der Name des Kanals

Der Name des Kanals sollte einfach und schlicht sein, da es hier um ein seriöses Projekt handelt. Zudem sind einfache Namen einprägsamer, als lange ausufernde Bezeichnungen für den YouTube Kanal.

b) Das Profil- und Headerbild

Für die Gestaltung dieser Bilder gibt es verschiedene Ansätze. Zum einen könnte man sie sehr einfach und unpersönlich halten, zum anderen könnte man aber auch einen personalisierten Weg einschlagen, also Fotos von Mitarbeitenden des Projekts oder der BAG SELBSTHILFE im Allgemeinen für das Profil- und Headerbild auf der Landingpage auf YouTube nutzen.

Man sollte eine Kombination aus diesen beiden Ansätzen anstreben. Für das kleine Profilbild sollte ganz schlicht das Logo der BAG SELBSTHILFE genutzt werden. Einerseits würde dies die BAG SELBSTHILFE, als solches und nicht etwa eine einzelne Person in den Vordergrund stellen und andererseits ist das Profilbild auch verhältnismäßig klein, sodass ein Logo am seriösesten wirkt, da man ein Foto von mehreren Menschen zum Beispiel, gar nicht richtig erkennen könnte.

Was das Headerbild angeht ist eine Darstellung von beispielsweise drei Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen der BAG SELBSTHILFE in Verbindung mit einem einschlägigen Motto des Kanals beziehungsweise der BAG SELBSTHILFE im Allgemeinen vorstellbar.

Einschlägige Slogans könnten sein: „Selbsthilfe - Gemeinsam sind wir immer stärker, als Alleine!“ oder man nutzt den gleichen Slogan, wie auf der BAG SELBSTHILFE Facebook Seite: „#Selbsthilfe macht stark“.

c) Die Infobox auf der Landingpage

Die Infobox sollte einen kurzen Überblick über die Kernthemen des Kanals beinhalten, wobei dies in Form eines Videos und einem Informationstext geschieht. Neben einem kurzen Text über das Thema Selbsthilfe sollte sich ein Abonnieren - Button und ein maximal gut eine Minute langes Video befinden, in welchem ein Mitarbeiter den Inhalt des Kanals vorstellt.

Abschließen sollte der kurze, erläuternde Vortrag mit dem oben genannten Slogan des Kanals.

d) Die Videoformate

Wie bereits erläutert, sollte es mehrere Formate innerhalb des Kanals geben. Es sollte jede Woche mindestens ein Upload erfolgen. Kernelement des Kanals wären also die kurzen Erklärvideos, die bereits vorgestellt worden sind. Alle vierzehn Tage sollte sowohl eines dieser Videos auf dem Kanal veröffentlicht werden, als auch die schon genannten Umfragen, beziehungsweise Interviews. Besondere Highlights könnten Videos zu bestimmten Anlässen, wie beispielsweise dem Weltbehindertentages oder der RehaCare und extern produzierte, animierte Videobeiträge sein. Deren Upload Frequenz richtet sich natürlich auch nach den Kosten der Produktion. Weitere Ideen und Konzepte können sich natürlich noch nach Anlaufen eines Kanals ergeben. Insgesamt müssen pro Jahr rund fünfzig Videobeiträge produziert und veröffentlicht werden.

Eine wichtige Frage in Bezug auf den Upload der Videobeiträge ist das (Nicht-) zulassen von Kommentaren.

Bei YouTube gibt es unter den meisten Videobeiträgen eine Kommentarfunktion, in der die NutzerInnen sich zu dem Inhalt des Videos äußern und austauschen können. Wie generell im Internet können so die eigene Meinung oder Erfahrungsberichte öffentlich geteilt und diskutiert werden, ohne dass man in direkten Kontakt mit anderen Menschen treten muss. Beim Beispiel von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen kann dies von Vorteil sein, da sie sich durch die Anonymität des Internets vielleicht selbstsicherer fühlen, den ersten Schritt zu gehen und sich mit anderen Betroffenen austauschen können. Dies ist der Grundstein für die Selbsthilfe Community auf YouTube oder im Internet generell. Den Betroffenen soll ein Medium zur Verfügung gestellt werden, durch welches sie sich informieren und austauschen können, ohne vielleicht Angst vor persönlicher Konfrontation oder den Reaktionen des Gegenübers zu haben.

Allerdings ist genau diese Anonymität gleichzeitig auch die größte Gefahr für den Aufbau einer Selbsthilfe Community.

Egal auf welchen Websites, in welchen Foren oder auf welchen Kanälen man sich umsieht: Die Kommentarfelder, gerade auf Plattformen, für die sich junge Menschen interessieren, sind überfüllt mit unpassenden Beiträgen der NutzerInnen. Dabei ist jegliche Form von Diskriminierung und persönlichen Beleidigungen vertreten. Durch die Anonymität im Internet haben alle Menschen die Möglichkeit ihre teilweise äußerst verwerflichen Ansichten in der Öffentlichkeit kundzutun, welche leider auch von Vielen genutzt wird. Das kann ein großes Problem für einen Selbsthilfe - Kanal sein. In Selbsthilfe Videos werden häufig sensible Themen behandelt, mit welchen auch dementsprechend gewissenhaft umgegangen werden muss. Da auf YouTube allerdings jeder Mensch einen Kommentar unter einem Video verfassen und öffentlich posten kann, insofern die Funktion freigeschaltet ist, kann man nicht ausschließen, dass unpassende Kommentare unter einem solchen Video auftauchen können.

Das kann für die Betroffenen und somit auch für das Bestehen einer Selbsthilfe - Community schlimme Folgen haben. Denn genau die angestrebte Freiheit über Probleme, Krankheiten, Behinderungen etc. würde dadurch massiv gestört werden. So wäre der angestrebte Austausch von Betroffenen in einer ruhigen Umgebung nicht möglich.

Um dieses Problem zu vermeiden gibt es zwei Möglichkeiten. Die Kommentarfunktion lässt sich auf YouTube deaktivieren, wodurch sich das Posten von unpassenden Kommentaren am einfachsten vermeiden lässt. Allerdings hat es auch den Nachteil, dass auch keine Betroffenen und andere Interessierten die Videos kommentieren und sich auf YouTube austauschen können. Die zweite Möglichkeit wäre eine regelmäßige, evtl. sogar tägliche Kontrolle der Kommentarfelder, um so die unpassenden Beiträge schnellstmöglich zu löschen. Um zu entscheiden welcher Ansatz der Bessere ist sollte abgewartet werden, wie sich der Kanal entwickelt. Wenn es dazu kommen sollte, dass viele unpassende und/oder verletzende Kommentare gepostet werden und Betroffene sich kaum oder gar nicht in den Kommentaren austauschen, sollte die Kommentarfunktion deaktiviert werden.

e) Aufbau eines Netzwerks

Der Aufbau eines Netzwerkes ist äußerst wichtig, um eine möglichst große Reichweite zu erzielen. Dabei muss der YouTube Kanal der BAG SELBSTHILFE mit der eigenen Facebookseite verbunden werden und es muss eine Verbindung mit anderen YouTube Kanälen, beispielsweise der Mitgliedsverbände hergestellt werden. Dabei ist wichtig, dass man den Kontakt nur zu externen Social Media Kanälen aufbaut, die dabei helfen die Außenwirkung des Kanals der BAG

SELBSTHILFE positiv zu beeinflussen. Die Auswahl und die Kontaktaufnahme solcher externer Partner werden nach Absprache der Projektleitung und dem Bundesgeschäftsführer erfolgen. Aus den anderen Projekten der BAG SELBSTHILFE, die sich mit den sozialen Medien auseinandersetzen, sind auch schon einige Verbindungen hervorgegangen, die auch für den YouTube Kanal nützlich sein könnten.

Darüber hinaus könnte sich die Einrichtung eines Instagram Accounts für die BAG SELBSTHILFE als sinnvoll erweisen, um noch mehr Menschen über die sozialen Medien anzusprechen.

Instagram ist zum einen ein sehr beliebtes Medium für „junge Menschen“ und sehr leicht zu handhaben. Über diesen Kanal könnten kurze Beiträge in Form von Fotos sehr schnell und einfach veröffentlicht werden.

Der Aufbau des Netzwerks funktioniert natürlich auch andersherum. In den YouTube Beiträgen müssten auch die Facebookseite und der Instagram Account der BAG SELBSTHILFE beworben werden.

Dies könnte in Kombination mit der Zusammenarbeit mit externen „Influencern“ dazu führen, dass die Social Media Kanäle der BAG SELBSTHILFE in relativ kurzer Zeit eine weitaus größere Reichweite erzielen.

IX. Good Practise Beispiele für YouTube Kanäle der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE

Sichtet man die Kanäle der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE auf YouTube, dann ist zunächst festzustellen, dass viele der Verbände mit einem Profil bei YouTube präsent sind. Im Folgenden soll auf eine Detailanalyse aller Kanäle verzichtet werden, zumal dies auch den Rahmen eines Leitfadens sprengen würde. Es sollen aber einige wichtige Punkte aufgezeigt werden, die bei einigen Facebook Kanälen der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE vorbildhaft für die Einrichtung eines Selbsthilfe Kanals auf YouTube sind.

Vorab muss hier natürlich festgehalten werden, dass es sich bei den folgenden Beispielen nur um eine kleine Auswahl von Kanälen und Videos der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE handelt. Hier sämtliche YouTube Projekte aufzulisten, wäre nicht zielführend. Es sollen viel mehr einige verschiedene Konzepte vorgestellt werden, sodass andere interessierte Verbände einen Überblick über die aktuellen, facettenreichen Videobeiträgen bzw. Kanälen von Selbsthilfeverbänden auf YouTube bekommen können.

Die im Folgenden genannten Zahlen entsprechen dem Stand vom September 2018.

a) Bundesverband Herzkranker Kinder e.V. (BHVK)

Der Kanal der BHVK beinhaltet über 90 Videobeiträge, die in verschiedene Kategorien unterteilt sind. Den Großteil der Videos machen dabei Erfahrungsberichte, Informationsvideos sowie Beiträge zu Veranstaltungen aus. Darüber hinaus gibt es auch noch einige englischsprachige Beiträge.

Der BHVK veröffentlicht seit 2015 regelmäßig Videobeiträge. Einige, im Speziellen die Mitschnitte aus Veranstaltungen, wurden nur von wenigen Personen angesehen, wohingegen viele Videos auch 1000 bis über 5000mal angeschaut worden sind.

Der Fokus des Kanals liegt vor allem darauf, die Funktionen des Herzens und verschiedene Erkrankungen einfach zu erklären und das Leben und die Möglichkeiten von Kindern mit Herzkrankheiten zu veranschaulichen.

Insgesamt betrachtet, ist der Kanal gut strukturiert und die Videobeiträge sind sehr informativ.

b) Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. hat schon über 100 Videos auf ihrem Kanal veröffentlicht. Diese behandeln viele verschiedene Themen. Es gibt Videobeiträge von Tagungen, Interviews oder Erlebnisberichte, aber auch Musikvideos von und für beeinträchtigte Menschen.

Die meisten Beiträge haben zwischen 100 und 500 Klicks, zudem gibt es auch einige mit deutlich höherer Resonanz. Ein Videobeitrag ist dabei über 10000mal angeschaut worden, ein anderer sogar über 30000mal. Dabei handelt es sich um ein Musikvideo zum 60. Geburtstag der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

c) Deutsche Diabetes-Hilfe - Menschen mit Diabetes (DDH-M) e. V.

In diesem Kanal sind mehr als 170 Videobeiträge veröffentlicht worden, wobei diese sich auch auf diesem Kanal stark voneinander unterscheiden. Der Fokus liegt dennoch deutlich darauf, die Zuschauer über verschiedenste Aspekte der Diabetes zu informieren. Zusätzlich werden auch viele Veranstaltungen zum Thema Diabetes gezeigt, an welchen teilweise auch Menschen aus dem öffentlichen Leben teilgenommen haben.

Der Kanal besteht schon seit 2010 und es werden immer noch Videobeiträge veröffentlicht, wobei die Anzahl der Zuschauer sehr unterschiedlich ist. Diese Zahlen variieren von unter 50 bis zu mehreren Tausend Zuschauern.

Der Kanal bietet eine große Menge an Informationen, welche sowohl für Betroffene, als auch die Menschen in deren Umfeld sehr interessant sind.

d) Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. hat nahezu 100 Videobeiträge veröffentlicht, welche sich ausschließlich an gehörlose Menschen richten, deren Inhalt also in Zeichen- bzw. Gebärdensprache vorgetragen wird.

Diese Beiträge beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten Themen. Auf diesem Kanal werden schon seit 2010 Videos veröffentlicht und es kommen bis zum jetzigen Zeitpunkt immer wieder neue Beiträge dazu.

Die Anzahl der Zuschauer geht von knapp über 100 bis an die 10000 Menschen, wobei die Klickzahlen hier nur eine geringe Bedeutung haben, da sich die Beiträge ausschließlich an Menschen richten, welche der Zeichen- bzw. Gebärdensprache mächtig sind.

Ein YouTube Kanal dessen gesamter Inhalt für gehörlose Menschen verständlich gemacht wird, ist ein interessantes und offensichtlich auch erfolgreiches Projekt und somit auch ein wirklich fortschrittlicher Beitrag für die Sozialen Medien.

e) Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e.V.

Der Kanal der DMSG ist ein Beispiel für Innovation im Bereich Selbsthilfe auf YouTube. Das Konzept des Kanals beruht nicht auf reinen Informationsvideos, sondern auf den so genannten DMSG Reportagen, wobei junge Menschen (DMSG Reporter) sich mit Fragen zum Thema MS auseinandersetzen. Generell stehen junge Menschen bei diesem Kanal im Vordergrund. Der Kanal hat zwar noch keine allzu große Reichweite (meist nur wenige Hundert Aufrufe), allerdings scheint dieser Kanal, speziell im Umgang mit jungen Zuschauern großes Potential zu besitzen. Eine gut strukturierte Vernetzung könnte dabei sehr hilfreich sein.

f) Frauenselbsthilfe nach Krebs- Bundesverband e.V.

Auf diesem Kanal sind zwar nur sieben Videos hochgeladen worden, von denen sechs verhältnismäßig unspektakulär sind. Ein Video hingegen ist ein absolutes Good- Practice- Beispiel für gelungene Erklärvideos. Das Video mit dem Titel: „Krebs, Chemotherapie und Krebsselfhilfe - Deine Geschichte ist unsere Geschichte“ erklärt anhand von einer Puppe die Arbeit einer Selbsthilfegruppe für

Frauen nach einer Krebsdiagnose. Das Video hat auch eine sehr große Reichweite mit etwa 72000 Zuschauern erreicht.

X. Zusammenfassung und Ausblick

Wie die Statistiken belegen, liegt ein großer Vorteil von YouTube darin, dass sehr viele Menschen aus verschiedenen Altersgruppen diese Onlineplattform nutzen. Zwar wird der prozentuale Anteil der Nutzer mit zunehmendem Alter immer geringer, liegt aber bei der Altersgruppe über 60 Jahre immerhin noch bei etwa 68%. Dennoch sollte der Fokus bezüglich der Gruppen, die in den Beiträgen auf den Selbsthilfekanal angesprochen werden, auf den jüngeren Nutzern liegen. Der Inhalt sollte sich also, zumindest teilweise, direkt an jüngere Menschen richten. Diese sind nicht nur jetzt die durch YouTube am leichtesten zu erreichende Gruppe, sie sind auch die Menschen, welche für eine erfolgsversprechende Arbeit in der Zukunft, für die Selbsthilfe gewonnen werden sollten. Die Inhalte sollten sich also nicht ausschließlich an Betroffene wenden, sondern auch an (junge), interessierten Menschen, die sich für die Arbeit im Bereich der Selbsthilfe interessieren. Oft liegt es nämlich nicht ausschließlich an der fehlenden Bereitschaft, dass Menschen nicht mehr beispielsweise für ein Ehrenamt begeistert werden können, es liegt häufig auch an mangelnder Information zu diesem Thema.

Wie aus den Richtlinien von YouTube hervorgeht, wird dafür gesorgt, dass sich Nutzer auf der Plattform „frei bewegen können“, sie also frei von Diskriminierung, Mobbing etc. gehalten wird. Das ist natürlich eine notwendige Voraussetzung für einen Selbsthilfe Kanal, da auf diesem häufig sehr sensible Dinge thematisiert werden. Wenn man mit einhundertprozentiger Sicherheit unpassenden Inhalt unter den eigenen Videos verhindern möchte, kann man die Kommentarfunktion deaktivieren. YouTube ist also ein Portal, auf dem Themen mit Bezug zur Selbsthilfe verbreitet werden können, wobei immer auch auf den Schutz der Betroffenen geachtet wird.

Abgesehen von der Produktion interessanter Beiträge ist es sehr wichtig, diese und den Kanal selber zu verwalten, wie in Kapitel III und Kapitel VII ausführlich beschrieben.

Selbst wenn diese Punkte alle beachtet wurden, kann es dennoch passieren, dass die Videobeiträge keine besonders große Reichweite erzielen. Das liegt meist daran, dass vor allem junge Menschen YouTube für andere Zwecke nutzen (s. Abb.3). Es gibt aber auch viele Betroffene und interessierte Menschen, die sich sehr für gute Inhalte zum Thema Selbsthilfe interessieren.

Um möglichst viele davon zu erreichen, ist es wichtig, dass der YouTube Kanal mit anderen Kanälen der sozialen Medien des betreffenden Mitgliedsverbandes und den YouTube Kanälen anderer Verbände vernetzt wird. Wenn die Inhalte verschiedener Mitgliedsverbände auf unterschiedlichen Kanälen, die sich mit der Selbsthilfe beschäftigen, auftauchen, wird er automatisch auch von mehr interessierten Menschen wahrgenommen.

Die beiden zentralen Punkte für den Aufbau einer Selbsthilfe Community bei YouTube sind also ein ansprechender Aufbau des eigenen Kanals und die Vernetzung der Social Media Kanäle untereinander.

Die meisten Verantwortlichen in den Selbsthilfeorganisationen chronisch kranker und behinderter Menschen gehören noch einer Generation an, die ohne das Internet und ohne die Nutzung sozialer Netzwerke im Internet aufgewachsen sind.

Die sozialen Netzwerke und somit auch YouTube sind heute aber ein zentrales Mittel der Kommunikation in unserer Gesellschaft, weshalb diese von Selbsthilfeorganisationen nicht vernachlässigt werden dürfen, wenn man viele Menschen mit seinen Beiträgen erreichen will. Insbesondere YouTube bietet dabei eine einfache Möglichkeit, interessante Inhalte an Betroffene und potentiell interessierte Menschen zu vermitteln. Zukünftig wird die Bedeutung der sozialen Medien immer größer werden, sodass es notwendig ist sich mit den Chancen und Risiken, welche die Nutzung von YouTube mit sich bringen, auseinanderzusetzen.

Dieser Leitfaden soll einen Überblick über die Möglichkeiten aber auch die Risiken liefern, sodass die Selbsthilfeorganisationen chronisch kranker und behinderter Menschen einen schnellen Einblick in den Umgang mit dem Medium YouTube erhalten. Durch gemeinsame Kommunikationsstrategien soll die Selbsthilfe auf YouTube in Zukunft noch besser präsentiert werden, sodass ein soziales Netzwerk der Selbsthilfeorganisationen aufgebaut werden kann.

Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Zunächst einmal geht es darum, sich auf einen solchen Weg zu begeben und YouTube für die Selbsthilfe konsequent zu nutzen.